

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1754)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654921>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Betbesserter Jenner.

Planetenstellung. Alt-Christmon.

Zinstag	1	Neu-Jahr	8	7. u. 20. m. n.	X kalt	21	Thom. Ap.
Mitwo.	2	Abel	20	X * ♂ ♀	ound	22	Chiridon
Donstag	3	Isaac	2	X	Wol. ⓧ unlustig	23	Dagobert
Freytag	4	Elias, Loth	15	X	Ab len schree-	24	Adam, Eva
Samsta.	5	Simeon	28	X	wir X wetter	25	Christ-Tag
1.		Weise aus Morgenland,		Matt. 2. Tagsl. 8. st. 25. m.			Evang. Luca 2.
Montag	6	S. P. 3. Könige	11	X * ♀ ♀ ♂ mit		26	Stefanus
Zinstag	7	Ver. Isidorus	25	X ♂ ♀ ♂ ♂ ⓧ scharfen		27	Johan Ev.
Mitwo.	8	Erhard	10	X ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ winden.		28	Kindleinto.
Donstag	9	Julian	24	X 2. u. 41. m. v. fin		29	Thom. Bis.
Freytag	10	Samson	9	X ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ Glüd schön		30	David
Samsta.	11	Diethelm	24	X ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ an ⓧ aber		31	Silvester
		Aufgang 7. u. 51. m.		Niederg. 4. Uhr, 17. m.			Jenner 1754.
2.	12	Satirus	9	X ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ Cperig. dabey			1 Neu-Jahr
Montag				Luca 2. Tagsl. 8. st. 36. m.			Evang. Matt. 2.
Zinstag	13	S. P. 3. Könige	24	X ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ dem sehr		2	Abel
Mitwo.	14	Felix, Priest.	8	X fin ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ Gestrinkalt.		3	Isaac
Donstag	15	Maurus	22	X 6. u. 42. m. u. Cschnee-		4	Elias, Loth
Freytag	16	Marcellus	5	X * ⓧ beschen gewölf		5	Simeon
Samsta.	17	Antonius, Abt	19	X ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ so mit		6	S. P. 3. Könige
	18	Prisca	2	X ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ dörfenetwas		7	Verid. Isid.
	19	Pont.	15	X ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ dieses gelinderer		8	Erhard
		Die Hochzeit zu Cana,		Joh. 2. Tagsl. 8. st. 51. m.		9	Evang. Luca 2.
	20	S. 2. Fab. Sil.	27	X ⓧ ⓧ Jahr ⓧ lust,			
Montag	21	Meinrad	10	X ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ Ver-sonnen-			
Zinstag	22	Vincenz	22	X ⓧ ⓧ mi. X blic.			
Mitwo.	23	Emerentia	4	X 6. u. 50. m. v. ⓧ gelind			
Donstag	24	Timotheus	16	X ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ gungs. aber			
Freytag	25	Pauli Bisch.	28	X ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ dabei			
Samsta.	26	Policarpus	10	X ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ Capog. sehr			
		Des Hauptmanns Knecht,		Matth. 8. Tagsl. 9. st. 8. m.			
	27	S. 3. Chrysosto.	22	X ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ unlustig			
	28	Carolus	4	X ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ und			
	29	Valerius	16	X ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ reg-			
	30	Adelgunda	28	X ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ ⓧ wehen. ⓧ nerisch.			
	31	Virgilius	10	X 2. u. 56. m. n. ⓧ ⓧ ⓧ			

Das erste Viertel, den 1. um 7. Uhr 20. m. n. fängt das Jahr an mit rauhem und unlustigem schneewetter. Der Vollmond oder Wädel den 9. um 2. Uhr 41. m. v. bringet zwar schönere aber kältere Witterung. Das letzte Viertel, den 15. um 6. Uhr 42. m. v. will die

kalte Witterung in gelindere verwandten.
Der Neumond, den 23. um 6. Uhr, 50. m. v. verur-
sacht sehr unlustiges und nasses Wetter.
Das erste Viertel, den 31. um 2. Uhr, 56. m. n. errei-
get scharfe Winde, so Schnee und Kiesel bringen.

Jahrmärkte im Jenner.

Nach dem Alpha- beth eingericht.

Aeschi, 8.
 Alheim, 17.
 Urburg, 13.
 Bern, 15. grosser
 Bühmarkt.
 Brig in Wallis, 17
 Cossonay, 2.
 Cassel, 6.
 Engern, 31.
 Erlach, 30.
 Eschendes, 2.
 Fisibach, 6.
 Freyburg, 5.
 Klingnau, 7.
 Lucern, 11.
 Mäsmünster, 15
 Mayenburg, 25.
 Milden, 9.
 Olten, 28.
 Rapperswyl, 30.
 Reinfelden, 31.
 Romont, 8.
 Rötschmünd, 27.
 Sanen, 4.
 St. Claude, 2.
 Schopfen, 3.
 Schüpfen, 3.
 Schweiz, 28.
 Seewach, 2.
 Seckingen, 14.
 Solothurn, 1.
 Stielingen, 6.
 Sursee, 7.
 Unterseen, 30.
 Vivis, 22.
 Winterthur, 31.
 Württemberg, 29.
 Zofingen, 6.

Lebens- und Todes-Geschichte des frommen Märtyrers Polycarpi, Bischoffs zu Smyrnē, der ersten Christlichen Kirchen.

Dem geneigten Leser ist im vorigen Jahr vor Augen gelegt worden, die Geschichte von dem recht Apostolischen Mann und heiligen Märtyrer Ignatius: Diskmal soll ein anderer theurer Blutzeug aufstretten, der dem vorigen an lebendigem Glauben und göttlichem Eifer wenig nachgiebt, nemlich Polycarpus, Bischoff zu Smyrnē, desselbigen Geburt fällt dem Ver- muthen nach um das Ende der Regierung des Kaisers Nero, der Ort seiner Geburt aber ist ungewiss. Dass er ein Jünger des Apostel Johannis gewesen, und viel mit den Apostlen, und andern, die Jesum Christum im Fleisch gesehen, umgegangen, wird von den ältesten Scribenten, die ihne zum Theil selbst gekannt haben, ver- scheret. Bucolus, welcher vor ihme zu Smyrnē Bischoff gewesen, soll ihn erstlich zum Diaconus und Catechiten gemacht, und ihm das Bischtum vorher prophezenet haben, zu wel- chem ihne der Apostel Johannes, nebst vielleicht noch andern Apostlen und Apostolischen Män- nern, eingesetzt.

Dass er der Engel der Gemeind zu Smyrnē seye, an welchen der Brief, Offenb. Joh. 2: 8. ic. lautet, wird von vielen geglaubt, wel- che darvor halten, dass alles, was daselbst von der Person und Leiden des Engels der Gemein- de zu Ephess gemeldet wird, mit des Polycarpi Leben und Marter-Tod völlig überein- komme.

Im Jahr 154. nach Christi Geburt rettete

A 3



Regeln
Von der Erhaltung der Gesundheit.
Von den Gemüths-Bewe-
gungen, und einigen allge-
meinen Gesundheits-
Mitteln.

O Mensch! wilst du nun, in diesem
Leben unbefränt seyn,
Wilst du in gesundem Stand deine
Lebensjahre häussen;
O so dank den Sorgen ab, las die
Gall nicht überlauffen,
Abends speise mässig, gieße niemal
allzu durstig ein,
Stehe nach dem Speisen auf, schlum-
mer niemal unter Tagen,
Leichtre sonder übergehn durch die Ab-
tritt deinen Magen.
Ruhe samt der Mässigkeit, und ein un-
verstöret Freuen,
Können, so es manglen sollt, an der
Aersten statt gebeyen.

Im Jenner dein Blut bhalt bey
dir,
Doch auf dem Daum magst las-
sen schier,
Meid Arzney, brauch warm Speis
und Saad,
Gut Gewurz und Wein dir auch
nicht schad,
Züchtig beym Weib, schlaf nicht
so lang,
So wirst du alt, und selten frank.

er

Verbesserter Horning. Planetenstellung. Alter Jenseit.

Im Locle wird alle Samstag im Jenner, Hornung, Merz und April, ein
Kochmarkt gehalten.

Der Vollmond oder wädel, den 7. um 6. Uhr / 40.
min. Nachmittag macht dankbare Lüft und unbe-
ständig wetter

Das letzte Viertel, den 14. um 6. U. 18. VIII. Vorm.

fahret fort mit gleicher unlustig. und unbestim-
diger witterung.

Der Neumond, den 22. um 4. Uhr, 28. m. v. will der
Mond mit furchten und nassem wetter schliessen

Leben und Tod des frommen Märtyrers Polycarpi.

er nach Rom, sich mit dem Bischoff Anicetus, wegen der Streitigkeiten, so sich über die Osterfeier erhoben, zu besprechen. Ob nun wol ein jeder bey seiner Meinung blieb, so giengen sie doch in aller Liebe mit einander um, als Brüder, wie ihm dann Anicetus erlaubte, das Abendmahl in seiner Kirche zu administriren. Bey seinem Aufenthalt zu Rom liesse er sich sehr angelegen seyn gefährliche Ergeister einzutreiben, wie er dann auch einiche derselben befehret. Gegen dem grossen Verführer Marcion aber verhielt er sich nach der Apostolischen Regel, daß er keine Gemeinschaft mit ihm hatte. Seine Seele ware von der heilsamen Lehre Jesu so durchtrungen, und er hatte ein solchen Widerwillen wider die schon dazumal einreissenden Irrlehren, daß, wann ihm etwas von gefährlichen Irthümern vorgebracht wurde, er die Ohren zuzustopfen pflegte, und kläglich ausruftete: O lieber Gott, was hast du mich vor Zeiten erleben lassen, daß ich solche Dinge hören muß! Zu den Zeiten des Kaisers Antonius Philosophus, und Lucius Verus entstuhnde eine schwere Verfolgung. Diese nahme sonderlich im Jahre 167. sehr überhand, und erstreckte sich auch über die Christen zu Smyrnēn, und den heiligen Polycarpus, als ihren Hirten. Man rieffe daher in dieser Stadt: Weg mit den Atheisten, lasst den Polycarpus auftischen!

Als bald nun der wunderwürdige Mann Polycarpus dieses horete, entsezte er sich nicht, sondern beschloß, in der Stadt zu bleiben; aber die Menge überredete ihn, zu entweichen; und er entwich auf einen Meyethof, nicht gar weit von der Stadt entlegen, und verblieb allda mit noch etlichen. Tag und Nacht thät er nichts anders,



Von der Stärkung des Hirns.

Wasche, wenn du Morgens bist aus dem Schlafgemach erschienen,
Deine Hände saint den Augen ab mit einer kühlen Flutt:
Wander etwas hin und wieder, ranke dich und streck die Haut,
Reib die Zähne, kämm das Haar,
Hirn und Glieder wird es dienen,
Kühl dich nach dem Aderlassen, nach dem Baden such den Schweiß,
Denke, daß du gehest oder stehest nach genommener Speis.

Vom Unter-Tags-Schlaf.

Kürze, ja vermeide gänzlich allen faulen Nachmittag,
Denn es Mattigkeit und Fieber, Flüss und Hauptweh bringen mag.

Von Sinterhaltung der Winden.

Laut Erfahrung krieget man von den eingesperten Winden
Diese Plagen: Wassersucht, Grimmen, Gliederkrampf und Schwinden.

Der Hornung schadt mit Feucht und Frost,
Drum brauch warm und gewürzte Rost.
Gäns, Endten, sollt du auch nicht niessen,
Noch mit Wildprät den Hunger büßen.
Purgier, bade, das Blut erfrisch,
Damit kein Krankheit dich erwisch.

Verbesserter Merz.

Planetenstellung. Alt-Hornung.

Freytag	1 Albinus	2	18 Gabinus
Samsta.	2 Simplicius	15	19 Gubertus
9.	Versuchung Christi,		Evang. Matt. 4.
Sonntag	3 Inv. Kunig.	28	20 B Inv. Eu.
Montag	4 Adrian	12	21 Felix, Bisch.
Zinstag	5 Eusebius	26	22 Petri Stul.
Mitwo.	6 Fronf. Frdo.	11	23 Fronf. Jos.
Donstag	7 Felicitas	26	24 Matthias
Freytag	8 Philimon	11	25 Victor
Samsta.	9 Vierzig Ritter	26	26 Nestorius
10.	Cananäische Tochter,		Evan. Matt. 15.
Sonntag	10 Rem. Alex.	11	27 B Rem. S.
Montag	11 Manasses	26	28 Beander
	Aufgang 6. Uhr, 14. m.		Merz.
Zinstag	12 Gregorius	10	1 Albinus
Mitwo.	13 Macedonius	24	2 Simplicius
Donstag	14 Zacharias	8	3 Kunigunda
Freytag	15 Longinus	21	4 Adrian
Samsta.	16 Herbertus	4	5 Eusebius
11.	Jesus treibt Teufel aus,		Evang. Luká 11.
Sonntag	17 Ocul. Ger.	16	6 Boc. Frd.
Montag	18 Gabriel	28	7 Felicitas
Zinstag	19 Joseph	10	8 Philimon
Mitwo.	20 Mits. Eman.	4	9 Mits. 40 R.
Donstag	21 Benedict	4	10 Alexander
Freytag	22 Vigandus	16	11 Manasses
Samsta.	23 Fidelis	28	12 Gregorius
12.	Jesus speist 5000. Mann,		Evang. Joh. 6.
Sonntag	24 Læt. Gusta.	10	13 B Læt. M.
Montag	25 Mar. Berlin.	22	14 Zacharias
Zinstag	26 Ludgerus	4	15 Longinus
Mitwo.	27 Ruprecht	16	16 Herbertus
Donstag	28 Priscus	28	17 Gabriel
Freytag	29 Eustachius	11	18 Gabriel
Samsta.	30 Guido	24	19 Joseph
13.	Juden wollten Jes. Steinigen		Evang. Joh. 8.
Sonntag	31 Jud. Herm.	8	20 B Jud. Em.

Jahrmärkte im Merz.

- Altkirch, 7.
 Arburg auf Joseph.
 Aelen, 2te Mittwoch.
 Baden, 16.
 Berscher, 8.
 Biel, erster Donstag.
 Breslau, auf Latare.
 Bruntrut, auf Fasch.
 Burgdorf, 14.
 Copet, letzte Mittwoch
 Darmstadt, 25.
 Engen, die 3. ersten
 Donstag nach der
 Fasnacht.
 Horgen, 7.
 Huttwyl, 13.
 Flanz, 13.
 Klingnau, 19.
 Loele, 20.
 Milden, 5.
 Morsee, 6.
 Müngelgard, 23.
 Murten, 6.
 Neuenstadt am Bie-
 ler See, 28. ein
 Viehmarkt.
 Neuenstadt an dem
 Schwarzwald, 20.
 Detlikon am Zürich-
 See, 21.
 Reichensee, 17.
 Rötschmund, 20.
 Schaffhausen, 5.
 Signau, 21.
 Solothurn, Zinslag
 nach der alten Fasn.
 Schweiz, 17.
 Stielingen, 20.
 Seckingen, Sursee, 6.
 Thun, 2.
 Villmergen, 22.
 Unterseen, 6.
 Willisau, 1.

Das erste Viertel, den 2. um 8. Uhr, 12. m. v. erreget
Sturmwinde und sehr ungestümes wetter.
Der Vollmond oder wädel, den 8. v.m 11. u. 26. m.n.
bringt unbeständige und unlustige witterung.
Das letzte Viertel, den 15. um 7. Uhr, 52. m. u.

dörste an voriger Witterung nicht viel verbessern. Der Neumond, den 23. um 10. Uhr, 47. m. nachm. bringet schönes wetter, aber dabey zimlich frisch. Das erste Viertel, den 31. um 5. Uhr, 28. m. nachm. verursachet viel Regen und unbeständiges wetter.

Leben und Tod des frommen Märtyrers Polycarpi.

anders, als daß er im Gebätt lag, für alle und jede Gemeinden der Kirchen; wie solches seine Gewohnheit war; Und im Gebätt ist ihm ein Gesicht gezeiget drey Tage vorher, ehe er ergriffen worden, und er sahe, wie sein Hauptküssen vom Feuer verbrannt wurde; Da er sich besonnen, sagte er zu seinem Gefährten, profetischer weise: Ich werde lebendig verbrannt werden!

Als ihn aber die Häfcher aufsuchten, entwiche er an einen andern Ort; und kaum war er weg, so waren seine Verfolger allda; Und als sie ihn nicht funden, fiengen sie zween Jünglinge, deren einer, durch die Folter gezwungen, ihn verrieht. Also war es unmöglich, daß er länger verborgen seyn konte, weil seine Verrähter seine eigene Hausgenossen waren. Der Stadt-Richter aber, welcher auch sonst Cleronomus heisset, Namens Herodes, eilete, ihn in den Schauplatz zu führen. Also giena es dem seligen Polycarpo wie dem Herren Christo, und seine Verrähter haben mit Juda gleiche Strafe zu gewarten.

Da sie also den Jüngling mit sich hatten, giengen sie um die Zeit des Abend-Essens zu Fuß und zu Ross, mit ihren gewöhnlichen Waffen, als zu einem Mörder. Und als sie des Abends ihn antraffen, fanden sie ihn oben auf einer Schlafkammer auf der Ruhebank sitzen; von dannen er zwar an einen andern Ort hätte entweichen können, aber er wolte nicht, sagend: Des Herren Will geschehe! Da er sie also hörete ankommen, gieng er hinunter, und redete mit ihnen; Sie aber verwunderten sich über sein Alter und Standhaftigkeit; etliche sagten: Erforderte das so viel Mühe, einen solchen alten



Von dem Abend-Imbis.

Speise mässig, wann du wilst in der Nacht geruhlich rasten,
Schädlich ist, mit Prasserey Nächts den Magen zu belasten.

Wie man vor dem Essen disponirt seyn soll.

Eh der Magen abgekocht die zuvor genommne Speisen,
Sollen niemal andere zu den halbverdauten reisen;
In dem Mund ein dünner Speichel
und der Hunger in dem Bauch,
Sollen vor zur Tafel blasen, ehe man neue Speisen brauch.

Von schädlichen Speisen.

Pfirsing, Apfel, Birn und Milch,
Käse, Fleisch so eingesalzen,
Fleisch von Ziegen, Hirschen, Hasen,
und das Rindfleisch mitgezehlt,
Bliegen uns ein dick Geblüt und viel
übel aufzuwalzen,
Werden auch mit grossem Schaden
den Erkrankten aufgestellt.

Der Merz die Feuchtigkeit vermehrt,
Arzney, Baben, Schräpfen ist
nicht gewehrt,
Zur Ader aber lasse jetzt noch nicht,
Wenn dir was an deiner Gesundheit liegt.
Des Weins und Weibs enthält
dich fast,
Und sey bey süßer Speis ein Gast.

B

Verbesserter April.

Planetenstellung. Alt-Merz.

Wilt-Wicca

Montag	1	Hugo, Bisch.	21
Bindstag	2	Abundus	5
Mitwo.	3	Stanislaus	20
Donstag	4	Ambrosius	4
Freytag	5	Joel	19
Samsta.	6	Greneus	4
	14.	Christi Einritt in Jerusal.	
Montag	7	Palmi. Cel.	19
Bindstag	8	Maria in Eg.	4
Mitwo.	9	Sibilla	19
Donstag	10	Ezechiel	3
	11	Orbi. Leo	16
Freytag	Aufgang 5. Uhr,	21. m.	
Samsta.	12	Orfe. Jul.	29
	13	Egesipus	12
		Auferstehung Christi,	
Montag	14	Österdag. L.	25
Bindstag	15	Olimpius	7
Mitwo.	16	Daniel	19
Donstag	17	Rudolf	1
Freytag	18	Valerius	13
Samsta.	19	Wernerus	24
	20	Hercul. Q.	6
		Erscheinung Christi,	
Montag	21	Qua Ansel.	18
Bindstag	22	Cajus	1
Mitwo.	23	Georgius	13
Donstag	24	Albrecht	25
Freytag	25	Marcus. G.	8
Samsta.	26	Anacletus	21
	27	Anastasius	4
		Vom guten Hirten,	
Montag	28	M. Vitalis	18
Bindstag	29	Peter, Märt.	2
	30	Quirinus	16

21	Benedict	Aelen, 3te Freitag.
22	Vigandus	Arberg, 3.
23	Fidelis	Baden im Aergdw., auf Georgi.
24	Gustavus	Bern, 23.
25	Maria Vir	Biel, letzte Donstag.
26	Ludgerus	Bremgarten, 17.
	Evang. Mat. 21.	Delßperg, Eglisau, 23
27	D. Palmat.	Frankenthal 8.
28	Priscus	Frankfurt, 16.
29	Eustachius	Grandson, 21.
30	Guido	Herisau, Neustatt, 23
31	Gründch. April.	Herzogenbuchsee, 3.
1	Char. Hu.	Hiffingen, 15.
2	Abundus	Hessenholz, 23.
	Evang. Marci 16	Langenbruck, 24.
3	D. Osi. S.	Langnau, Lütrli, 24.
4	Ambrosius	Lanzen, 18.
5	Joel	Lausanne, 25.
6	Freneus	Lichtensteig, 22.
7	Celestinus	Laußenburg, 16.
8	Maria in E.	Menenfeld, 29.
9	Sibilla	Mülhausen, 16.
	Evang. Joh. 20.	Orbe, 22.
10	D. Quir. E.	Pfefferlingen, 18.
11	Leo, Pabst	Pontarli, auf Georgi
12	Julius, P.	Rapperswyl, 17.
13	Egesipus	Rheinegg, 24.
14	Tiburtius	Richtenst. wyl, 30.
15	Olimpius	Rehtwyl, auf Georg
16	Daniel	Romont, auf Marc.
	Evang. Joh. 10.	Sanen, 5.
17	D. M. Ru.	La Sarra, 30.
18	Valerius	Seltigen, auf Marc.
19	Wernerus	Stielingen, 23.
		Solothurn, 16.
		Stein am Rhein, 27
		Sursee, 29. Vitis, 30
		Wangen, 25.
		Wettenschool, 4.
		Wettewy, 2.
		Werten, 9.
		Zofingen, 16.

Der Vollmond oder Wädel, den 7. um 8. Uhr, 40. m. v.
leidet eine uns unsichtbare Mond- Finsternis,
darauf folget schön und lieblich witter.

Das letzte Viertel, den 14. um 11. Uhr, 3. m. v. verändert die vorige Witterung in lauter Unlust

Der Neumond, den 22. um 3. Uhr, 17. m. n. verur-
sachet eine unsichtbare Sonnen-Ginstersus, darauf
folget schön und lieblich warmes wetter.

Das erste Viertel, den 30. um 1. Uhr, 17. M. vorm.
fahret mit voriger witterung fort.

Leben und Tod des frommen Märtyrers Polycarpi.

ten Greisen zu fahen? Er befahl aber sogleich, daß ihnen von Stund an so viel Speise und Trank gereicht würde, als sie verlangeten; sie bittlich dabei ersuchende, daß sie ihm eine Stunde zum Gebätt frey erlauben wolten! Als sie nun solches zuließen, sieng er stehenden Fusses an zu betten, erfüllt mit göttlicher Gnade; also, daß er zwey Stunden lang anhielte, und die Zuhörende darüber erstauneten, auch vielen von ihnen es geredete, daß sie wider einen solchen göttlichen Alten sich gebrauchen lassen.

Nachdem er nun sein Gebätt geendiget, darinnen er aller, die jemals mit ihm umgegangen, gedacht, beydes der Kleinen und Grossen, Bekanten und unbekanten, und der allgemeinen Kirchen allenthalben; kam die Stunde des Aufbruchs herbeg, da sie ihn auf einen Esel setzten, und des andern Morgens in die Stadt brachten, gleich am grossen Sabbath. Es kamen ihm aber entgegen der Stadtrichter Herodes, und dessen Vatter Nicetes; welche, als sie ihn zu sich auf den Wagen genommen, haben sie ihm mit vielen Worten zugesetzt, und gesagt: Was ist doch Böses daran, daß man sagt: Mein Herr, der Kaiser? und daß man räuchert, und durch solchen Gehorsam sein Leben errettet? Er aber gab ihnen zuerst keine Antwort. Die Heiden nahmen das Wort Herr, vom Kaiser, im göttlichen Verstande, die Christen aber nannten den Kaiser, für den sie doch betteten, nicht Herr, als womit sie Christum allein verstuhnden; zumahlen thaten sie bei Gelegenheit öffentlichen Glaubens-Bekanntnisses solches nicht, obwol sonst im gemeinen Leben es ganz gemein unter ihnen war, Ephes. 6: 5. Coloss.



Von den wohlnehmenden Speisen.

Feiste Suppen, rohter Wein, wohlgeschmackte Semelweke, Und ein frisches Hauer-Ey, seyn gesunde Magenschlecke.

Von führigen und feistmachenden Speisen.

Weizen nehret treisch wohl, macht feist und wohl gediegen: Also Milch und frischer Käß, Geisen die nicht oft bestiegen: Schweinesbrätgen, Mark und Hirne, samt dem fassen Nebensaft, Eyer, die man pflegt zu fürsleu, Feigen, Trauben, guter Kraft; Alle Speisen, die der Koch etwas süßlich abbereitet, Heissen als's Stück damit man den Schnabel nuzlich weidet.

Der Aprill ziert das Erde, ich fein, Mit grünem Graß und Blümlein, Drum Baur, sey du nicht faul daran, Und laß den Pflug nicht müßig stahn. Niem Matten, Gärten, säe Saber, Flachs, Damit alles ungehindert wachs.

Verbesserter May.

Planetenstellung - Alter April,

Mitwo.	1	Philip, Jar.	29	Ein	*	schöne	20	Hercules
Donsta.	2	Athanasius	14	△○	△h*	Cpe. und	21	Anslemus
Frentag	3	Ersindung	29	△	Zwerg,	IS warme	22	Cajus
Samsta.	4	Florianus	13	*	*	△Ω wit-	23	Georgius
18.		über ein Kleines,		Joh. 16.	Tagsl. 14. st. 30. m.		Evang. Joh. 16.	
Gontag	5	Jubi	Goth. 28	△	so klein	△♀ terung	24	B. Jub. Alb.
Montag	6	Johann Pfort.	12	○	5. u. 49. m. n.	*	25	Marcus, E.
Zinstag	7	Juvenalis	27	△	er ist,	△ neblich	26	Anacletus
Mitwo.	8	Michaël Ersch.	11	*	△○h	der trüb	27	Anastasius
Donstag	9	Beat	24	△	△♀ will mit stol.	⊕ und	28	Vitalis
Frentag	10	Malchus	8	○	○ fin	△h zu star-	29	Peter, Må.
Samsta.	11	Uriel, Luise	20	△	ch	○ ken	30	Quirinus
19.		Aufgang 4. Uhr, 36. m.		Nidergang	7. Uhr, 24. m.		Mär.	
Gontag		Verheissung des Trosters,		Joh. 16.	Tagsl. 14. st. 49. m.		Evang. Joh. 16.	
Montag	12	GCant	Panc.	△	△♀ jetzt ei-	regen	1	GCant P.
Zinstag	13	Servatius	15	△	nen Babel.	geneigt	2	Athanasius
Mitwo.	14	Epifanius	27	○	3. u. 46. m. v.	*	3	Ersind.
Donstag	15	Sofia	9	□	Capog.	△	4	Florianus
Frentag	16	Peregrinus	21	○	winde		5	Gothard
Samsta.	17	Aaron	3	○	Lin	Thurm	6	Joh. Pfort.
20.	18	Isabelle	15	△	in seinem	trei-	7	Juvenalis
Gontag		In Christi Namen bitten,		△	ben das		Evang. Joh. 16.	
Montag	19	GRogi	Pot.	*	*	Kopfe	8	GRog Mi.
Zinstag	20	Christian	9	○	ge-		9	Beat
Mitwo.	21	Constans	22	○	Joh. 16.	Tagsl. 15. st. 4. m.	10	Malchus
Donstag	22	Helena	5	△	Der Hochmuth hin		11	Uriel, Luise
Frentag	23	Nussart, Diet.	18	*	△h* wird	IS und her	12	Nussart, P.
Samsta.	24	Johanna	1	○	4. u. 52. m. v.	nun	13	Servatius
21.	25	Urbanus	15	*	*	*	14	Epifanius
Gontag		Zeugniß des Heil. Geistes,		○	zulegt	⊕ will	15	Sof. Sof.
Montag	26	Ex. Gleuth.	29	○	△	bezahlt, es all-	16	Peregrinus
Zinstag	27	Eutropius	12	*	△	gemach	17	Aaron
Mitwo.	28	Wilhelm	26	○	Joh. 15.	Tagsl. 15. st. 20. m.	18	Isabelle
Donstag	29	Maximilian	10	△	△	△ wer	19	Potentiana
Frentag	30	Hiob	24	*	○	⊕ drecht	20	Christian
	31	Petronella	9	○	all zu hoch	△ warm		
				*	△h	steigt, werden		
				○	6. u. 55. m. v.	schöner		
				*	*	△ leichtlich		
				○	△○ falt.	Cpe. soßen-		
						△ schein.		

Jahrmärkte im Mäy,

Arau, letzte Mittwoch
 Aubonne, 1. Binstag
 Ber, erste Donstag
 Brugg, 2te Binstag
 Burgdorf, letzte Do.
 Buren, 1ste Mittwoch
 Chur, 12.
 Cossouey, 27.
 Erlach, 2te Mittwoch
 Freyburg in Ucht-
 land, 3.
 Hasle, 2te Binstag
 Hutwyl, erste Mittwoch
 Langenthal, 28.
 Leipzig, auf Jubilate
 Lenzenburg, erste Mittwoch
 Lignieres, 6.
 Lucern, 21.
 Wilden, 2te Binstag.
 Münster im Aer-
 gow, 6.
 News, erste Donstag
 Neuenstadt am Bis-
 ler See, der letzte
 Binstag ein Vieh-
 Markt.
 Nybäu, 21.
 Oesch, 2te Mittwoch.
 Olten, Montag nach
 + Erfindung,
 Pfefferlosgen, 20.
 Romainmossier, 8.
 St. Gallen, 25.
 Signau, erste Donst.
 Schwarzenburg, 9.
 Thun, 2te Mittwoch.
 Unterseen, 1.
 Urv, 20.
 Wissisburg, 8.
 Wiedlisbach, 7.

Der Vollmond oder Wädel den 6. um 5. Uhr, 49. m. n.
bringt dunkel und nebliges Regenwetter.
Das letzte Viertel, den 14. um 3. Uhr, 46. m. vorm.
erregt starke Winde und veränderlich Wetter.

Der Neumond, den 22. um 4. Uhr, 52. m. v. will sich mit schöner und warmer Witterung einstellen. Das erste Viertel, den 29. um 6. Uhr, 55. m. v. will die Hölze vermehren und schon Donner erregen.

Leben und Tod des frommen Märtyrers Polycarpi.

Coloss. 4: 1. Also auch mit dem Räuchern da die Heiden von den Märtyrern listig begehrten, sie solten nur Räucher-Wulver öffentlich aufs Feur werffen, möchten es zu Ehren thun weme sie wolten; Weil sie aber verstanden, daß der Satan sie damit zur Heuchelen verleiten wolte, und sie Christum nicht nur in Gedanken, sondern auch im Werke bekennen müßten, den Schwachen keine Aergerniß zu geben; so räucherten sie auf keinerlen Weise, wie die Heiden ihren Göttern solches zu Ehren thaten; Zu Hause aber, zum gemeinen Gebrauch, war es unverbotten. Als sie aber inständig anhielten, sprach er: Ich werde mit nichten thun, was ihr mir rahtet! Sie aber, da sie in ihrer Hoffnung ihn zu überreden, sich betrogen fanden, fuhren ihn mit harten Worten an; und stiessen ihn ungernlich vom Wagen herab, daß er die Schienbeine verlehzete. Dessen ungeachtet, als wäre ihm kein Leid wiederaufzufahren, gieng er hurtig fort, wie man ihn zum Schauplatz leitete; Es war aber ein solcher Tumult auf dem Schauplatz, daß man sein eigen Wort nicht hören konte.

Indem nun Polycarpus in den Schauplatz hinein gieng, geschah eine Stimme vom Himmel: Sey dasper, und halte dich männlich, Polycarpe! Keiner sahe zwar denjenigen, der da redete, aber die Stimme haben die Unserigen so zugegen waren, gehöret. Als er hinein gebracht, schrye die ganze Menge: Polycarpus wäre gesundet! Da man ihn indessen hervor geführet, fragte ihn der Präsident: Ob er Polycarpus wäre? Als dieser solches bejahete, ermahnte jener ihn, zu verläugnen, und sprach: Schone deines Alters!

und



Von den Eigenschaften eines guten Weins.

Farb, Geschmack, Geruch und Glanz,
muß man an dem Wein begehrn,
Und allein denjenigen vor den allerbesten ehren,

Der fünf solche Sitten weiset, daß
er kräftig, kühl und schön,
Wohlgeschmack und in dem fallen,
spüren läßt ein frisch Gethöhn.

Von weissem und süßem Wein.

Wann ein blander Rebengeist etwas
süßes in sich beget,
So wird von desselben Brauch gute
Nahrung zugeleget.

Von rohtem Wein.

Rohter Wein, wann man ihn hat allzu
hizig eingegossen,
Stopft den Magen zu und macht heiser
an der Rede stossen.

Der May die lieblichst Zeit im
Jahr,
Er freut all Thier auf Erd für-
wahr.
Sein Lust der Mensch in Gärten
hält;
Die Vögel im Wald, die Thier im
Feld.
Auch tragt zu Markt der Baurs-
mann gut,
Milch, Butter, Käß mit frischem
Muht.

Verbesserter Brachmonat. Planetenstellung. Aller Män.

Samst.	1 Nicomedes	23	⊕ Δ♀ Der	✗ grosse
22.	Sendung des H. Geistes,		Joh. 14. Taggl. 15. St. 2. m.	
Sontag	2 Pflugstein	7	⊕ schändliche	✗ hilfe
Montag	3 Erasmus	21	♀ in ✗ ✗ ✗	⊕ mit
Zinstag	4 Eduard	5	⊕ Berräthe.	donner
Mitwo.	5 Tros. Boni. D.	19	● 3. u. 20. m. v.	♀ in ✗
Donstag	6 Henriete	3	⊕ ♀ ✗ ✗ ✗	trüber
Freytag	7 Rupertus	16	⊕ Lohn,	⊕ himmel
Samst.	8 Medardus	28	⊕ bringt	✗ und
23.	Gespräch mit Nicodemo,		Joh. 3. Taggl. 15. St. 41. m.	
Sontag	9 Dres.	11	⊕ ♀ ⊕ Schaden	✗ zu
Montag	10 Onofrion	23	⊕ Δ○ man-	regen
Zinstag	11 Barnabas	5	⊕ Δ♀ che	geneigt
Mitwo.	Aufgang 4. Uhr, 9. m.		Niderg. 7. Uhr, 5. i. m.	
Donstag	12 Basilides	17	● 9. u. 8. m. n.	Capog.
Freytag	13 Tros. Eliseus	29	⊕ Tros. ○ regne-	
Samst.	14 Valerius	11	□ h ✗ Δ	✗ risch
24.	15 Vitus, Mel.	23	⊕ ✗ ✗ ○ Die	windig
	Reiche Mann und Lazarus,		Luc. 16. Taggl. 15. St. 44. m.	
Sontag	16 Justina	5	● 3. u. 50. m. n.	heiß
Montag	17 Julie	17	□ ⊕ h ♀ ⊕ ✗ ⊕ und	
Zinstag	18 Arnold	0	△ ⊕ □ ✗ ○ ⊕ unb-	
Mitwo.	19 Gervasius	13	⊕ Gassen	✗ ständig
Donstag	20 Abigael	27	♀ in ✗ ✗ ✗	wetter
Freytag	21 Albinus	11	● 3. u. 50. m. n.	heiß
Samst.	22 10. taus. Ritt.	25	⊕ Längster Tag.	⊕ h
25.	Grosses Abendmahl,		⊕ ○ ♀ und anjest	and
Sontag	23 T 2 Bassilius	9	⊕ ○ nicht ⊕ ⊕ zu	
Montag	24 T 10. Taus.	23	⊕ ○ ✗ frei	✗ doßier
Zinstag	25 Eberhard	7	● ○ von ○ ○ wetter	
Mitwo.	26 T 10. Paul	21	⊕ h Δ♀ Dieb.	Cpe. ge-
Donstag	27 7. Schläffer	6	● 3. u. 27. m. n.	♀ neigt
Freytag	28 Benjamin	20	□ h gesind	⊖ ✗ schön
Samst.	29 Peter Paul	4	⊕ ♀ und Δ○	✗ und
26.	Verlohrnes Schaf,		Luc. 15. Taggl. 15. St. 42. m.	
Sontag	30 T 3 Pauli Ge.	17	⊕ ⊕ Mordern	warm.

Samst.	21 Constanis	Jahrmärkte im
22.	Evang. Joh. 14.	Brachmonat.
Sontag	22 Pflugstein	Appenzell, 10.
Montag	23 Dietrich	Aubonne, 25.
Zinstag	24 Johanna	Bendorff, 29.
Mitwo.	25 Tros. Ile.	Beaulieu, 4.
Donstag	26 Eleuterius	Biel, 6.
Freytag	27 Eutropius	Büren, 26.
Samst.	28 Wilhelm	Dijon, 29.
23.	Evang. Joh. 3.	Feldkirch, 24.
Sontag	29 Dres.	Gelhausen, Sonnt.
Montag	30 Hiob	nach Joh. Täuff.
Zinstag	31 Petronella	Lauffenburg, 4.
Mitwo.	Brachmonat.	Lechtensteig, 10.
Donstag	1 Nicomedes	Lucern, 4
Freytag	2 Tros. M.	Martenach im Wal-
Samst.	3 Erasmus	l. 1.
24.	4 Eduard	Mellingen, 3.
Sontag	5 Onofrion	Milden, 11.
Montag	6 Henriete	Morsee, 26.
Zinstag	7 Rupertus	Murtin, 5.
Mitwo.	8 Medardus	Newis, 6.
Donstag	9 Justas	Neustadt h. der Thil-
Freytag	10 Barnabas	lon, 6.
Samst.	11 Eliseus	Nördlingen, 17.
25.	12 Bassilius	Olten, 17.
Sontag	13 Valerius	Pontarli, 25.
Montag	14 Vitus, Mel.	Rapperswyl, 5.
Zinstag	15 Tros. Ile.	Ravensburg, 15.
Mitwo.	16 Justina	Romainmôtier, 27.
Donstag	17 Julie	Romont, 11.
Freytag	18 Arnold	Schaffhausen, 4.
Samst.	19 Gervasius	Sellothurn, 4.
26.	20 Peter Paul	St. Gergue, 19.
Sontag	21 Pauli Ge.	St. Claude, 5.

Der Vollmond oder Wädel, den 5. um 3. Uhr, 20. m. v. bringet bewölkten Himmel und dunkles wetter. Das letzte Viertel, den 12. um 9. Uhr, 8. m. nachm. verheisst nasse und unlustige witterung.

Der Neumond, den 20. um 3. Uhr, 50. m. n. drohet bey grosser Hitze mit starken Donnerwettern. Das erste Viertel, den 27. um 3. Uhr, 27. m. n. will recht fruchtbare und warmes wetter bringen.

Leben und Tod des frommen Märtyrers Polycarpi.

und dergleichen Beweg Reden mehr, wie sie gewohnet seyn; sagte auch; Schwöre bey dem Glück des Kaysers; besinne dich recht; sage: Weg mit denen Atheisten! Dieses ware die Lösung der Henden, womit sie die Christen als Atheisten, oder Leute, die keine Götter glaubten, von sich absonderten, und wurden diese von dem Händnischen Vöbel als gottlose Leute geachtet, die keinen Gott noch Gewissen hätten; darzu andere Verleumdungen halfen; Also sollte Polycarpus mit solchen Lösungs-Worten sich zu der Henden Parthen verstehen, meynete der Präsident. Hierauf sahe Polycarpus mit einem ernsthafiter Gesichte den gottlosen Haussen, der auf dem Schauplatz befindlicher Henden an, und reckete die Hand gegen sie aus, seufzte, und hub die Augen auf gen Himmel, und sprach: Weg mit diesen Atheisten! Der Präsident aber hielte ferner an, und sprach: Schwöre, so will ich dich frey lassen, lästere Christum. Polycarpus sagte: Ich habe ihm sechs und achtzig Jahr gedienet, und er hat mich nie beleidiget; wie sollte ich dann meinen König lästern können, der mich erlöset hat?

Als darauf jener noch einmal anhielte, und sprach: Schwöre bey dem Glücke des Kaysers! antwortete er: Weil du ruhmsüchtig anhältst, daß ich bey des Kaysers Glück schwören sol, wie du redest, und dich stellest, als kennest du mich nicht, wer ich seyn, so höre freymüthig zu: Ich bin ein Christ! Dieses ware die Lösung der Christen; Der Name Christ war genug zum Glaubens-Bekantniß damaliger Zeit; So du aber den Grund Christlicher Lehre wissen willst, so bestimme einen Tag, und höre ihn. Der Prä-



Von Arzneyen wider das Gift.

Knoblauch, Rauten, Rättig, Birn,
Rauf und Teriac bewahren,
Als ein stattlich Widergist, von besor-
genden Gefahren.

Von der Lust.

Sonnenreiche reine Lust sollen um dein
Wohnort spielen,
Und das nahe Sprachhaus nicht übeln
Stank und Unlust zielen.

Vom Sauffen.

Welcher Abends allzu heftig in den
Weinkrug hat geguckt,
Und mit Ungemach der Flasch auf den
Zügel hat getreten,
Dem bekommt am allerbesten, wenn
er Morgens wieder schluckt,
Denn ein ungeswarter Schlung wird
ihn vor erkranken retten.

Weil man das Feld und Wein-
berg wendt,
Wird dieser Monat Brachmond
genennt,
Das Zeu mach ein, Wintergerst
schneid,
Und rüst dich zur Rorn - Ernd
beyzeit,
Dann wer jetzt und will müssig
gehen,
Der muß von lauter Zinsen leben.

Berbesserter Heumonat. Planetenstellung. Alt-Brachmon.

Montag	1 Theobald	22 I	1 E s läßt z warme	20 Abigael
2instag	2 Mariä Heims.	22 I 5	2 E s des Him. Y Sommer-	21 Albinus
Mitwo.	3 Francisca	22 I 28	3 E mels. Licht Stage	22 10. t. Ritter
Donstag	4 Ulrich	22 II	4 E 2. u. 1. m. n. Fin	23 Basilius
Freytag	5 Hedwig	22 24	5 E 3. ○ H nach Sor. die	24 Joh. Täuf.
Samsta.	6 Esajas	22 7	6 E 3. ○ H nenchein ost ★ hi ze	25 Eberhard
27.	7 F 4. Joachim	22 19	7 E 3. ○ H schwefel nimmt zu	Evangel. Lucā 6.
Sontag	8 Kilian	22 1	8 E 3. ○ H reichen Bl und	26 W 4. Joh. P.
Montag	9 Cirillus	22 13	9 E 3. ○ H mit Don. W erre-	27 7. Schläffer
2instag	10 7. Brüder	22 25	10 E 3. ○ H Cap. z get unge-	28 Benjamin
Mitwo.	11 Rahel	22 7	11 E 3. ○ H ner h witter	29 Peter, Paul
Donstag	Aufgang 4. Uhr, 15. m.		12 E 3. ○ H Nidergang 7. Uhr, 45. m.	30 Pauli Ged.
Freytag	12 Samson	22 19	13 E 2. u. 28. m. n. △ z	Heumonat.
Samsta.	13 Heinr. Ray.	22 I	14 E 2. ○ H ren, das trüb	1 Theobald
28.	Petri Berufung,		15 E 2. ○ H Lucā 5. Tagsl. 15. st. 28. m.	2 Ma. Helms.
Sontag	14 F 5. Bonaven.	22 13	16 E 2. ○ H Unglück □ ♀ unlu-	Evangel. Lucā 5.
Montag	15 Margaretha	22 25	17 E 2. ○ H tringt ○ z stiges	3 W 5. Franc.
2instag	16 Hundst. ansa.	22 8	18 E 2. ○ H zu vie. regen-	4 Ulrich
Mitwo.	17 Alerius	22 21	19 E 2. ○ H len Th wetter	5 Hundst. auf.
Donstag	18 Brandolf	22 5	20 E 2. ○ H z H ren ○ s chön	6 Esajas
Freytag	19 Rosina	22 19	21 E 2. ○ H 4. u. 8. m. v. Fin	7 Joachim
Samsta.	20 Otto, Hart.	22 4	22 E 2. ○ H 4. u. 8. m. v. Fin	8 Kilian
29.	Phariseer Gerechtigkeit,		23 E 2. ○ H 5. Tagsl. 15. st. 14. m.	9 Cirillus
Sontag	21 F 6. Eleva	22 18	24 E 2. ○ H 5. Tagsl. 15. st. 14. m.	Evang. Matt. 5.
Montag	22 Maria Mag.	22 3	25 E 2. ○ H 6. Tagsl. 15. st. 14. m.	10 W 6. 7. Br.
2instag	23 Apollo.	22 18	26 E 2. ○ H 6. Tagsl. 15. st. 14. m.	11 Rahel
Mitwo.	24 Christina	22 2	27 E 2. ○ H 6. Tagsl. 15. st. 14. m.	12 Samson
Donstag	25 Jacob, Christ.	22 16	28 E 2. ○ H 6. Tagsl. 15. st. 14. m.	13 Heinrich, R.
Freytag	26 Anna	22 0	29 E 2. ○ H 6. Tagsl. 15. st. 14. m.	14 Bonavent.
Samsta.	27 Martha	22 14	30 E 2. ○ H 6. Tagsl. 15. st. 14. m.	15 Margaretha
30.	Jesu speist 4000. Mann,		31 E 2. ○ H 6. Tagsl. 15. st. 14. m.	16 Ruth
Sontag	28 F 7. Pantaleo.	22 28	32 E 2. ○ H 6. Tagsl. 15. st. 14. m.	Evang. Marc. 8.
Montag	29 Beatrix	22 11	33 E 2. ○ H 6. Tagsl. 15. st. 14. m.	17 W 7. Alerius
2instag	30 Jacobaea	22 24	34 E 2. ○ H 6. Tagsl. 15. st. 14. m.	18 Brandolf
Mitwo.	31 Germanus.	22 7	35 E 2. ○ H 6. Tagsl. 15. st. 14. m.	19 Rosina

Jahrmärkte im Heumonat.

- Wentschen, Freitag vor Jacobi.
Altkirch, 25.
St. Anneberg, 25.
Arau, erste Mittwoch Augsburg, 4.
Braueaire à Lan. gedoc, 22.
Durlach, 25.
Geis, 4te Zinstag.
Heidelberg, Montag nach Margaretha
Herzogenbusch, erste Mittwoch.
Flanz, 26.
Landau, 15.
Langnau, Mittwoch nach Margaretha
Lüdens, Mittwochen nach Margaretha
Mayn, auf Jacobi.
Memmingen, 4.
Mevenberg, 4.
Milden, erste Frevt.
Neus, 8.
Orben, Montag vor Margaretha.
Rheinegg, Mittwoch nach St. Jacobi
Kirchweih.
Sanen, erste Zinstag Seckingen, 25.
Sempach, 9.
Vivis, Zinstag nach Maria Magdalena.
Waldshut, 25.
Waltenburg, 22.
Welsch-Neuenburg, erster Mittwoch.
Wällau, auf Ulrich.

Der Vollmond oder Wädel, den 4. um 2. Uhr, 1. m. n. vermehret die Hitze, und bringet Ungewitter. Das letzte Viertel, den 12. um 2. Uhr, 28. m. n. will unlustiges wetter und viel Regen nach sich ziehen.

Der Neumond, den 20. um 4. Uhr, 8. m. n. verheisset sehr heisse witterung mit starkem Donner. Das erste Viertel, den 26. um 5. Uhr, 9. m. n. will den Monat mit schönem wetter zum Ende bringen.

Leben und Tod des frommen Märtyrers Polycarpi.

Präsident sprach: Berede das Volk. Polycarpus antwortete: Dich zwar würdige ich der Rede; Denn also sind wir gelehret, Röm. 13: 1. Tit. 3: 1. daß wir denen Fürsten und Gewaltigen, die von Gott verordnet sind, ihre gebührende Ehre, die uns nicht schädlich ist, geben. Jene aber achte ich nicht der Würde, daß ich mich gegen sie verantworten solte.

Der Präsident aber sprach zu ihm: Ich habe wilde Thiere, denen will ich dich vorwerfen, so du nicht deinen Sinn änderest. Darauf antwortete er: Heiz sie kommen, denn wir andern unsern Sinn nicht, also, daß wir vom Guten zum Bösen uns lenken solten; gut aber ist's, daß ich vom Bösen zum Guten mich wende. Abermal sprach der Präsident zu ihm: Ich will dich mit Feuer verbrennen lassen, weil du die wilden Thiere verachtst, woferne du nicht anders Sinnes wirst. Darauf antwortete Polycarpus: Du drohest mir mit Feuer, das nur eine Stunde lang brennet, und über ein Kleines verlöschen; aber dir ist unbekant das Feuer des zukünftigen Gerichts, und der ewigen Verdammnis, welches denen Gottlosen bereitet ist. Doch was säumest du; laß herkommen, was dir gefällt.

Dieses aber, und noch vielmehr, sagte er, voller Zuversicht und Freude, und sein Angesicht war ganz aufgekläret; so gar, daß er auch über das, was zu ihm gesaget ward, sich nicht entseztete; sondern vielmehr der Präsident erstaunete, und sandte seinen Herold, der mitten in Schauplatz tretten, und dreymal ausrufen muste: Polycarpus hat sich für einen Christen bekannt! Als dieses der Herold verkündiget, schrye die ganze Menge der Heyden und Juden, die zu

Smyrna



Vom Bier.

Bier gefällt, wenn es wohl und von guter Frucht gebrauen, nicht zu sauer, abgelegen, lauter in dem Glas zu schauen.

Von Gebrauch des Biers.

Der ihm aber diesen Trank öfters läßt zu Tische tragen, Sehe, daß die Übermas nicht belaste seinen Magen.

Wie man das ganze Jahr hindurch in den Speisen sich verhalten soll.

Frühlingszeit befind ich ráhtig, daß man mässig Imbiß mach; Auch in Sommers-
tiden schadet ein zuflissiges Gelach. Herbstzeit lasse Frucht und Obst dir nicht schaden: in dem Winter Seinen Kragen etwas mehr anzufüllen schadet minder.

Die Hundstag dir verbieten sehr
Das Weib, Arzney, Lassen vielmehr
Meid Gewürz, starken Wein, nit purgier,
Darfür trink du gut alt Bier;
Auch is Salat, Spargeln und Kressig.
Drauf Eyer, Wurst, mit Gel und Essig.

C

Verbesserter Augustmonat. Planetenstellung. Alt-Heimata.

Donstag	1 Petri Aet <i>sept</i> 20	20	21 Cleva
Freitag	2 Port. Moses 3	3	22 Mar. Mag.
Samsta.	3 Stefani erf <i>su</i> . 15	15	23 Apollinus
31.	Falsche Profeten,		Evang. Matt. 7
Contag	4 I 8 Iustus 27	27	24 B 8 Christ.
Montag	5 D 9 Dovah 9	9	25 Iac. Christ.
Zinstag	6 Sirtus 21	21	26 Anna
Mitwo.	7 Afra, Don. 3	3	27 Martha
Donstag	8 Reinhard 14	14	28 Pantaleon
Freitag	9 Lea 27	27	29 Beatrix
Samsta.	10 Laurentius 9	9	30 Jacobea
32.	Ungerechter Haushalter,		Evang. Lukä 16.
Contag	11 F 9 Gottlieb 21	21	31 B 9 Germ.
	Aufgang 4. Uhr, 52. m.		Augstmonat.
Montag	12 Clara 3	3	1 Petri Aet.
Zinstag	13 Hipolitus 16	16	2 Port. Mos.
Mitwo.	14 Samuel 0	0	3 Stefani erf.
Donstag	15 Maria Hm. 13	13	4 Iustus
Freitag	16 Foder, Roch. 27	27	5 Dovah
Samsta.	17 Berchtold 12	12	6 Sirtus
33.	Jesus weint über Jerusal.		Evang. Lukä 19.
Contag	18 F 10 Gottw. 27	27	7 B 10 Ausr.
			8 Reinhard
Montag	19 Gebaldus 12	12	9 Lea
Zinstag	20 Bernhard 27	27	10 Laurentius
Mitwo.	21 Privatus 12	12	11 Gottlieb
Donstag	22 Scipio 26	26	12 Clara
Freitag	23 Zachä. 11	11	13 Hipolitus
Samsta.	24 Bartholome 25	25	Evang. Lukä 18.
34.	Pharisäer und Zöllner,		14 B 11 Sam.
Contag	25 F 11 Ludwig 8	8	15 Mar. Hm.
			16 Hundst. erd
Montag	26 Genesius 21	21	17 Berchtold
Zinstag	27 Hundstag end 4	4	18 Gottwald
Mitwo.	28 Augustinus 17	17	19 Sebald
Donstag	29 Iohann. Entw. 0	0	20 Bernhard
Freitag	30 Felix, Adolf 12	12	
Samsta.	31 Rebecca 24	24	

Der Vollmond oder Wädel, den 3. um 2 Uhr, 37. m. v.
bringt hellen Himmel und recht schön witter.
Das letzte Viertel, den 10. um 3. Uhr, 46. m. n. dörste
die schöne Witterung in lauter Unlust verlehn.

Der Neumond, den 18. um 9. Uhr, 53. m. v. fahret
fort mit unlustigem feuchtem und neblichem wetter.
Das erste Viertel, den 25. um 0. Uhr, 40. m. vorm.
erreget winde, welche den Himmel aufklären.

Leben und Tod des frommen Märtyrers Polycarpi.

Smyrna wohneten, mit unbändigem Eifer und grosser Stimme: Dieser ist der Lehrer Asiens, ein Vatter der Christen, ein Zerstörer unserer Götter, der Viele gelehret denen Göttern weder zu räuchern, noch sie zu verehren. Nachdem sie dieses gesagt, schryen und baten sie Philippam, den Statthalter, daß er einen Löwen auf Polycarpum los lasse. Philippus aber antwortete: Er könne solches nicht thun, weil die Zeit zu den Kampf-Spielen schon vorbei wäre. Da haben sie einhellig gerufen, man möchte Polycarpum lebendig verbrennen! (dann es musste nothwendig das Gesichte von dem Hauptküssen, welches ihm vorher gezeigt worden, erfüllt werden; als er unter dem Gebärt solches brennen sahe, und sich zu denen Gläubigen, die um ihn waren, wandte, und weissagend sprach: Ich muß lebendig verbrannt werden.)

Naum hatten jene solches geredet, als man es schon anstieg auszurichten: Jeder man holtet schleunig aus den Werkstätten und Badstuben Holz und Reiser zusammen; Alm meisten haben die Juden hierzu mit Freuden, wie sie gewohnet seyn, geholfen. Als aber der Scheiterhaussen zubereitet war, stieg er an die Kleider abzulegen, den Gürtel aufzulösen, und die Schuhe auszuziehen; welches er sonst nicht zu thun pflegen, weil allemal die Gläubigen darum gestritten, wer ihm am ersten dienen möchte. Dann wegen seines guten Wandels that man ihm auch vor der Marter alle Ehre an. So fort legten sie ihm das Brandgeräthe wieder an. Als sie ihn aber auch annagten wolten, sprach er: Lasset mich also; denn der mir Kraft giebet das Feuer zu erdulden, der wird mir auch Vermögen geben,

ohne



Von allgemeinen Gewürzen.
Ein gute Saas zu haben, müssen Petersilgen, Wein, Salben, Knoblauch, Salz und Pfeffer richtig eingetragen seyn.

Wie man den Trank verbessern und unschädlich machen kan.

Wilst du in der Bachus-Flut dich zuweilen tiefer tauchen,
So befehl ich Rauienkraut und Salben zu gebrauchen,
Diese machen starrer schlucken, wer sie zu dem Wein gelegt,
Beygethane Rosen hindern, daß er keine Brust erregt.

Von dem Unwillen auf dem Meer.

Soll man ewan ungewohnt in der Theis Schoos sich wiegen.
Das man Aberwill und Speyen billich von besorgen muß,
So gedchet, wann man vor, dieser Schwachheit anzusiegen,
Seinen Wein mit Meeres-Wasser wol vermischet und begießt.

Purgieren, Lassen ist noch gut.
Vor Zorn aber halt dich in hut.
zu Vögel, Fisch, Fleisch und Getrank,
Sind jetzt gesund, die gnieß mit Dank.
Doch mach den Mund nicht gar zu geil,
Dann es währt nur ein kleine Weil.

E 2

Verbesserter Herbstmonat. Planetenstellung. Alt-Augustmonat.

Der Vollmond oder Wädel, den 1. um 5. Uhr, 3. i. m. n.
will kühles Regenwetter bringen.
Das letzte Viertel, den 9. um 8. Uhr, 5. i. m. nachm.

Das letzte Viertel, den 9. um 8. Uhr, 55. m. nachm.
verheisset wiederum schönes und warmes Wetter.

Der Neumond, den 16. um 4. Uhr, 54. m. n. macht eine
unf. Øinst. darauf trüb und windigß wetter folgt.
Das erste Viertel, den 23. um 10. Uhr, 6. m. v. will
mit Wollen und Sonnenschein abwechseln.

Leben und Tod des frommen Märtyrers Polycarpi.

ohne euere Annaglung das Feuer unbeweglich auszustehen.

Sie nagelten ihn also nicht an, sondern bunden ihn. Er aber die Hände auf dem Rücken habend, und rücklings angebunden, ware gleich einem ansehnlichen Widder, der mitten aus einer Heerde zum Geschenke genommen wird, Gott zum wolgefälligen Opfer zubereitet. Also erhub er seine Augen gen Himmel, und sprach: Herr, allmächtiger Gott, der du bist der Vatter deines geliebten und hochgelobten Sohnes Jesu Christi, durch welchen wir das Erkenntniß deiner empfangen haben! O Gott der Engel und Kräfte, und alles Geschöpfes, sowol des ganzen Geschlechts der Gerechten, so vor deinem Angesichte leben! Ich danke dir, daß du mich dieses Tages und dieser Stunde gewürdiget hast, da ich Theil haben soll an der Zahl der Märtyrer, und an dem Kelche deines Gesalbten, zur Auferstehung des ewigen Lebens nach Seele und Leib, in der Unverweslichkeit des heiligen Geistes; Läß mich heute unter ihnen vor deinem Angesichte als ein feistes und angenehmes Opfer kommen, gleich wie du es vorher zubereitet, zuvor angezeiget, und nun erfüllt hast, du unbetrüglicher wahrhaftiger Gott. Derowegen sey für alles gelobet, gerühmet und gepreiset, samt dem ewigen und himmlischen Jesu Christo, deinem geliebten Sohne, mit welchem die und dem heiligen Geist sey die Ehre, nun und in die künftige Ewigkeit, Amen.

So bald er nun das Amen gesagt, und sein Gebätt vollendet, zündeten die Brandknechte das Feuer an. Als aber die Flamme sich erhub, sahen wir ein grosses Wunderwerk, so viel unser



Von dem Nutzen des Handwaschens.

Oft das Handfass springen machen
dienet wohl gesund zu seyn,
Sonderlich, so man geschmaust, soll
man dieses nicht versäumen.
Denn es taugt nicht allein Schmutz
und Unlust abzuschauen,
Sonder schärfet, laut Erfahrung,
auch zugleich der Augenschein.

Von dem Brodt.

Wolgeschaffen wird das Brodt, wenn
der Ofen wohl gefeuret,
Wenn es lustig, nicht zu hart, wol er-
kaltet, recht gesäuret.
Nicht versalzen, rein und sauber, von
erlesnem Treidig ist
Zubereitet: so beschaffen wird es
nuglich aufgetischt:
Aber an dem harten Reiss solst du dich
nicht müde kären,
Denn es wurde nur allein zu verbran-
tem Blut gedeyen.

Durch Aderläß das böse Blut,
Man in dem Herbst vertreiben thut
Bey Wildprät, Vögel Obs und
Wein,
Soll man lustig und frölich seyn.
Das Fräulein drück in Zucht und
Ehren,
will dieser Monat auch nicht weh-
ren.

Verbesserter Weinmonat. Planetenstellung. Alt-Herbstmon.

Jahrmärkte im Weinmonat.			
1. Remigius	9	10. u. 31. m. v. unsch.	20. Faustina
2. Erodegarius	21	□ h 8 d Cap. C V C fü.	21. Froaf Ma.
3. Lucretia	2	■ □ □ □ Unjeho kühle	22. Mauritius
4. Franciscus	14	□ ○ h o ○ morgen	23. Lina, Tecla
5. Constanus	26	■ □ wil man und star-	24. Robertus
Vom Wassersüchtigen,			
6. G 17. Angela	9	■ □ □ □ sich T + fe	Evang. Lucä 14.
7. Judith	21	■ □ □ □ bequa reissen	25. G 17. Cleof.
8. Almalia	4	■ □ finnen. L schön	26. Cyprianus
9. Dionissus	17	■ C 9. u. 21. m. v. S h	27. Cosmus, D.
10. Gedeon	1	■ □ □ □ die O dunkel	28. Wenceslaus
11. Burkhard	15	■ □ □ * O wahre und	29. Michael
Aufgang 6. Uhr, 44. m.			
12. Pantaleon	29	■ □ □ □ Freund unlu-	30. Ursus, Hie.
Vornehmstes Gebott,			
13. G 18. Colman.	14	■ □ □ schaft * stiges	Weinmonat.
14. Calixtus	29	■ □ □ Cperig. L regen-	1. Remigius
15. Theresia	14	■ □ □ Cnang wetter	Evan. Matt. 22.
16. Gallus	29	■ □ 1. u. 50. m. v. unsch.	2. G 18. Leode
17. Lucina	14	■ □ □ nehmen. O fu.	3. Lucretia
18. Lucas, Evan.	29	■ □ □ Auch X T heller	4. Franciscus
19. Ferdinand	13	■ □ □ □ himmel	5. Constanus
Vom Gichtbrüchigen,			
20. G 19. Wendel.	27	■ □ □ * O thate kalte	6. Angela
21. Ursula	10	■ □ □ □ □ * O winde	7. Judith
22. Columbus	23	■ □ 11. u. 56. m. n. * X	8. Almalia
23. Sever.	6	■ □ □ Pilatus * feuchtes	Evang. Matt. 9.
24. Salome	18	■ □ □ * O sich T + und	9. G 19. Dion.
25. Crispinus	10	■ □ □ □ □ unge-	10. Gedeon
26. Amandus	12	■ □ □ * O hemu sundes	11. Burkhard
Königliche Hochzeit,			
27. G 20. Sabina	24	■ □ hen, Herodem wet-	12. Pantaleon
28. Simon Judä	6	■ □ h Cap. C V ebe ter	13. Colmannus
29. Narcissus	17	■ □ O an sich und reg-	14. Calixtus
30. Theonestus	29	■ □ zu ziehen. nerisch.	15. Theresia
31. Wolfgang	11	■ □ 4. u. 30. m. v. A t	Evan. Matt. 22.

Der Vollmond oder Wädel, den 1. um 10. Uhr, 31. m. v. ist begleitet mit einer ursichtbaren Mondesfinsternis, daben Reiffen und kühle Morgen zu gewarten. Das letzte Viertel, den 9. um 9. Uhr, 21. main. Vorm. will dunkle Regen-Tage mitbringen. Der Neumond den 16. um 1. Uhr, 50. m. v. mit ei-

ner unsichtbaren Sonnen-Finsternis, erreget kalte Wind, welche hellen Himmel machen. Das erste Viertel den 22. um 11. Uhr, 56. m. n. dörste nasses und unlustiges Wetter geben. Der Vollmond oder Wädel, den 31. um 4. Uhr, 30. m. v. fahret fort mit nasser und kalter Witterung.

Leben und Tod des frommen Märtyrers Polycarpi.

unser zuschaueten. Die wir auch darum erhalten worden, daß wir andern, was sich begeben, verkündigen möchten; Dann die Flamme schiene wie ein gewölbter Ofen, und war gleich wie ein Schiff-Segel vom Winde ausgedehnet, und umgab also des Märtyrers Leib; Der Leib aber schien in der Mitte nicht als gebraten Fleisch, sondern als weiß gebacken Brod, oder als Gold und Silber im Schmelztiegel. Wir rothen auch einen so lieblichen Geruch, als ob Weihrauch, oder eine andere kostbare Specerey angezündet wäre.

Endlich als die Gottlosen sahen, daß sein Leib vom Feuer nicht konte verfehret werden, gebotten sie dem Brandmeister hinzu zu gehen, und ihn mit einem Spieß zu erstechen. Als solches geschehen, ist eine so grosse Menge Bluts heraus geflossen, daß dadurch das Feuer ausgelöschet worden. Darob sich alles Volk verwunderte, daß so ein grosser Unterscheid zwischen denen Ungläubigen und Auserwählten wäre. Deren einer auch der bewundernswürdige Märtyrer Polycarpus war. Der zu unsfern Zeiten ein Apostolischer und Profetischer Lehrer gewesen ist, und der Rechtgläubigen Kirchen zu Smyrnēn Aufseher. Denn alle Worte, die aus seinem Munde gangen, sind entweder schon oder werden noch erfüllt werden.

Als aber der eifersüchtige, neidische und böse Widersächer des gerechten Geschlechts, seine herrliche Marter sahe; auch zugleich sein unsträflich Leben von Jugend auf kannte, und wußte, daß er die Krone der Unsterblichkeit zur gewissen Belohnung davon getragen; So wunderte er allen Fleiß an, daß seine überbliebene Ge-



Vom Schweinen-Fleisch.

Saufleisch sollt du nicht geniessen ohne guten Lebensaft; Ohne diesen wird der Scheßs vielleicht noch gefürder heissen: So man aber neben jenes einen guten Trunk verschafft, Wird es heilsam und behaupt fast den Vorzug aller Speisen.

* * *

Därn und Eingeweid der Schweinen, preiset man vor dienlich und Niedlich: denn von andern Thieren spüret man sie ungesund.

Von dem Most.

Trüber, ungejäster Wein, den wir Most zu nennen pflegen, Eingegossen, taugt dir, Wind und Stuhle zu erregen. Gibt Hindernus zu harnen: stopft die Leber allzufast, Und verursacht, daß die Nieren und das Milze wird belast.

Wezney, Gewürz und hitzig Speiß, Mittagsschlaf, Baden, Zechen, meid mit Fleiß, Und hüt dich auch vor dem purgieren, Vor Aderlassen und Courtisieren, Vor neuen Früchten. Ein roter Weinstärkt's Herz, Magen und Leber sein.

44.
Freytag
Samsta.

Montag
Zinstag
Mitwo.
Donstag
Freytag
Samsta.

45.
Montag
Montag

Zinstag
Mitwo.
Donstag
Freytag
Samsta.

46.
Montag

Zinstag
Mitwo.
Donstag
Freytag
Samsta.

47.
Montag
Zinstag
Mitwo.
Donstag
Freytag
Samsta.

1 **A**ller Heiligen 23
2 **A**ller Seelen 6
Des Königischen Sohn,
3 **F**21 Theofilus 18
4 Sigmund 1
5 Malachias 14
6 Leonhard 27
7 Florentin 11
8 Claudius 24
9 Theodor 8
Des Königs Rechnung,
10 **F**22 Thadeus 23
11 **M**artin **Bl.** 7
Aufgang 7. Uhr, 22. m.
12 Martin, Papst 22
13 Briccius 7
14 Friederich 22
15 Leopold 7
16 **O**thmarus 21
Vom Zinsgroschen,
17 **F**23 Casimir 5
18 Eugenius 18
19 **E**lisabetha 1
20 Amos 14
21 **M**aria Opfer 26
22 Cecilia 8
23 Clemens 20
Obersten Tochter,
24 **F**24 Erisost. 2
25 Catharina 14
26 Conradus 26
27 Jeremias 8
28 Gostenes 20
29 Saturninus 2
30 **A**ndreas 15

Ein **+** Ein **+** Ein **+**
Gheims- und
Joh. 4. Tagsl. 9. st. 42. m.
Was wir unlu-
Win **+** **W**in **+** **W**in **+**
Regen-
Offen- wetter.
7. u. 56. m. n. bewol-
Hab, ter him-
mel
Matt. 18. Tagsl. 9. st. 21. m.
***○** ***○** ***○** ***○** lange mit
Werig. **C**o
Niedergang 4. U. 38. m.
Tatt starkem
***○** ***○** ***○** verborzen ri-
11. u. 58m. v. war. sel.
Neptu- trübes
Wenus schnee-
Matt. 22. Tagsl. 9. st. 0. m.
Wutet gewölf
Wungestüm, mit
Wund duft,
Wieget nebel
5. u. 41. m. n. sich **X**
Woll und
Wund schnee.
Matt. 9. Tagsl. 8. st. 49. m.
Wegen,
Werig. **Z**orn ri-
Wund sel und
Wrimm. schnee
9. u. 57. m. n. **W** durch-
Weinander.

21 **U**rsula
22 Columbus
Evang. Joh. 4.
23 **B**21 **G**ev.
24 Salome
25 Crispinus
26 Amandus
27 Sabina
28 **G**in. **J**ud.
29 Narcissus
Evan. Matt. 18.
30 **B**22 **T**heo.
31 Wolfgang
Wintermonat.
1 **A**ller Heil.
2 **A**ller **G**ult
3 Theofilus
4 Sigmund
5 Malachias
Evan. Matt. 22.
6 **B**23 **L**eonh
7 Florentin
8 Claudius
9 Theodor
10 Thadeus
11 **M**art. **Bl.**
12 Martin P.
Evan. Matt. 9.
13 **B**24 **B**ric.
14 Friedrich
15 Leopold
16 **O**thmarus
17 Casimir
18 Eugenius
19 **E**lisabeth

Jahrmärkte im
Wintermonat.

Aelen, 1.
Aesch, 5.
Arau, 13.
Arberg, 6.
Aubonne, 26.
Baden, 16.
Bern, 27.
Berscher, 8.
Besanson, 13.
Ber, 2. und 28.
Biel, 2ten Donstag
Blankenburg, 16.
Burgdorf, 7.
Cossenay 14.
Cüilly, 2te Mitwoch
Erlebach, 19.
Frutigen, 26.
Freyburg, 11.
Herzogenbuchst 11.
Laufanne, 7.
Landeren, 6.
Laupen, 7.
Lütry, 28.
Mellingen, 26.
Milden, 22.
Morsee, 3ten Mitw.
Münster im Aargow,
25.
Murten, 20.
Neuenstadt am Vie-
ler- See, 26.
News, Desch, 28.
Ober- Hasli, 8.
Pettenlingen, 7.
Richtenschwyl, 12.
Rheinfelden, 14.
Röll, 22.
Romainmötier, 22.
Romont, 30.
Schafhausen, 21.
Sitten, 23.
Sursee, 4.
Vivis, Pferten, 26.
Unterseen, 6. und 20.
Watterwyl, 14.
Welsch- Neuburg, 6.
Wiflisburg, 13.
Zofingen, 16.

Das letzte Viertel, den 7. um 7. Uhr, 56. m. n. dürfte
bei bewölktm Himmel Rissel und Schnee bringen.
Der Neumond den 14. um 1. Uhr, 58. m. v. bringet
trübes Schneegewölf mit Nebel und Dufst.

Das erste Viertel, den 21. um 5. U. 41. m. n. will recht
unlustig wetter mit Rissel und Schnee machen.
Der Vollmond od. r wädel, den 29. um 9. U. 57. m. n.
verursachet bei hellem Himmel strenge Kälte.

Leben und Tod des frommen Märtyrers Polycarpi.

beine von uns nicht möchten aufgesamlet werden; Obschon viele solches zu thun begehrten, und an seinem heiligen Leibe Theil wolten haben. Er rette also dem Niceta, Herodis Vatter, und Bruder der Alcen, daß er beym Präsidenten anhielte, damit er seinen Leib nicht ausfolgen liesse, ihn zu begraben. Dass sie nicht, wie er sagte, von dem Gekreuzigten ablassen, und diesen zu verehren anfangen. Und dieses sagte man auf Zureden und Anhalten der Juden, die auch Achtung gegeben, als wir seinen Leib aus dem Feur ziehen wolten. Sie wußten aber nicht, daß wir Christum niemals verlassen können, der für aller Heil gelitten hat, so viel ihrer in der ganzen Welt erhalten werden, (der Unschuldige für die Sünder,) und daß wir keinen andern göttlich verehren können. Denn diesen, weil er Gottes Sohn ist, hätten wir an; Die Märtyrer aber lieben wir billich, als des Herrn Lehrlinge und Nachfolger, wegen ihrer ausnehmenden Treue gegen ihren König und Meister; deren Mitgenossen und Jünger wir auch zu werden wünschen.

Als aber der Haubtmann sahe, daß von den Juden ein Streit erreget ward, hat er den in der Mitten des Feurs verbrannt. Also haben wir endlich seine Gebeine, welche wir höher achten als die kostlichsten Edelsteine, und bewährter als Gold, aufgehoben, und an einen gebührlichen Ort beugesetzt. Gott wird verleihen, daß wir dieses Märtyrers Geburtstag am selbigen Ort feyrlich begehen mögen; Beydes, daß wir uns der heiligen Märtyrer daran erinneren, als auch, daß die Zukünftigen dadurch geübet und angesporret werden.



Vom Wasser-Trinken.

Wasser über Mahlzeit trinken ist ein dreyfach harte Buß, Denn es kält den Magen, macht, daß man schwerlich därun muss.

Vom Kalbfleisch.

Kalbfleisch vor andern aus kan mit diesem Ruhm stolzieren, Dass es ohne streiten vsligt gute Nahrung zu zuführen.

Von gutem Schnabel-Vieh.

Kennen, Tauben, Turteltauben, Wachtlen, Amseln, Almarenln, Ziener und Cappaunen samt Phasianen, Starn und Trappen, Sterzen, Scherzen und Pernisen, hat man sie nur aufzustellen, So beliebe man darnach freudig und mit Lust zu schnappen.

Winterisch dieser Monat ist, Drum mit Gewürz warme Speis rust; Fleuchs Bad, nicht las, meid Unkeuschheit, Trink guten Wein, Meth wohl bereit; Salt dich warm, und thu deines Leibs pflegen Mit guter Rost, nach deim Vermögen.

Die-

D

Verbesserter Christmonat. Planetenstellung. Alt-Winters.

48.		Einreitung Christi,	Matt. 21. Tagsl. 8. st. 32. m.	Ev. Matt. 24.	Jahrmärkte im Christmonat.
Gōttag	Adri	Elig.	28	20 25 Amos	Arou , 18.
Montag				21 Mar. Oly.	Arburg , 9.
Zinstag				22 Cecilia	Ber , 26.
Mitwo.				23 Clemens	Biel , 26.
Donstag	Barbara		7	24 Erisostom.	Bremgarten , 23.
Freytag	Sabina		21	25 Catharina	Brugg , 10.
Samsta.	Nicolaus		5	26 Conrad	Chur , auf Thomas Alt-Calenders.
	7 Agatha		19	Evan. Matt. 21.	Erlach , 4.
49.		Zeichen des Gerichts,	Lucá 21. Tagsl. 8. st. 22. m.	27 Gi Ad. Je.	Hutwyl , 4.
Gōttag	2 Ad. M. Em.	8	* Δ ♀ Zebaoth. kalte	28 Sostenes	Langenthal , 3.
Montag			□ ⚡ * ♀ * ♀	29 Saturnin.	Langnau , 11.
Zinstag	9 Joachim		□ ♀	30 Andreas	Lenzburg , 12.
Mitwo.	10 Waltherus.		□ ♀	Christinpat	Lütri , 4.
	11 Damasius		* ⚡ * ⚡ Was trüber	1 Eligius	Wilden , 27.
Donstag		Aufgang 7. Uhr,	Niedergang 4. Uhr , 9. m.	2 Candidus	Neustadt hinter Chillon , 12.
Freytag		51. m.	○ himmel	3 Xaverius	Wydau , 2te Mitwo.
Samsta.		12 Ottilia	○ II. u. 51. m. n. □ ⚡	Evang. Lucá 21.	Ogens , 27.
			* ♀ Mund Ψ viel	4 2 Ad. B.	Osten , Montag nach Maria Em. pfängnis.
50.		13 Lucia , Fest	○ Watt. 11. Tagsl. 8. st. 16. m.	5 Sabina	Orbe , erste Montag.
Gōttag		14 Charlotte	○ fin ⚡ ⚡ b und schnee	6 Nicolaus	Wetterlingen , 21.
Montag		15 3 Ad. Abr.	○ ♀ ○ ♀ Junge Δ und	7 Agatha	Würdt , auf Nicolat.
Zinstag		16 Adelheit	* ⚡ * ♀ ruhret , zimlich	8 Mari Em.	Rapperschwyl , 18.
Mitwo.	17 Lazarus		* ⚡ * ○ singe ○ falt	9 Joachim	Rychenbach , 10.
Donstag	18 Fron. Wuni.		□ ♀ Ψ unseri winter	10 Waltherus	Sanen , 6.
Freytag	19 Nemesis		* ⚡ 84 □ ⚡ ⊕ wetter	Evan. Matt. 11.	Sitten , 2. 6. 16. 23.
Samsta.	20 Achilles		○ 2. II. 45. m. n. * ♀ Ψ	11 3 Ad. D.	Sursee , 6.
	21 Thom. Apost.		Joh. 1. Tagsl. 8. st. 13. m.	12 Otilia	Thun , 18.
51.		Zeugnus Johannis	Kürzest Tag Cap. Ψ	13 Lucia , Fest	Thonon , 18.
Gōttag	22 34 Ad. O.		* ⚡ □ ⚡ Δ ⚡ scharfe	14 Fron. Ch.	Uerlingen , 6.
Montag		23 Dagobert	* ⚡ Δ ○ guten winde	15 Abraham	Urv , 5.
Zinstag		24 Aldam, Eva	* ⚡ Gott , ⊕ Ψ und	16 Adelheit	Willingen , 21.
Mitwo.	25 Christ-Tag		* ⚡ 84 ⊕ der dunkele	17 Lazarus	Willmergen , 2.
Donstag	26 Stefanus		85 Δ ♀ ○ schnee-	18 Evan. Joh.	Waldshut , 6.
Freytag	27 Johann, Ev.		□ ⚡ ans Ψ Δ ⚡ lust	19 Nemesis	Winterthur , 19.
Samsta.	28 Kindlein-Tag		Lucá 2. Tagl. 8. st. 17. m.	20 Achilles	Werten , 27.
		Simeons Weissagung ,	○ 1 u. 53 m. n. Jahr falt		Zweistimmen , der zweyte Donstag.
52.	29 Thomas, B.		○ 8		
Gōttag	30 David		□ ⚡ so wohl Ψ und		
Montag		31 Silvester	4		
Zinstag			* ⚡ gesöhret , ⊕ trüb.		

Das letzte Viertel, den 7. um 5. Uhr, 17. m. v. gehet
ein bey bewoltem Himmel und scharfen winden.
Der Neumond, den 13. um 11. Uhr, 51. m. n. bringet
bey strenger Kälte viel Schnee.

Das erste Viertel, den 21. um 2. Uhr, 45. m. n. ver-
heisst bewolken Himmel und scharfe winde.
Der Vollmond oder Wädel, den 29. um 1. U. 53. m. n.
beschliesst das Jahr mit kalt. und dunklem wetter,

Leben und Tod des frommen Märtyrers Polycarpi.

Dieses ist nun die Geschichte des heiligen Polycarpi, der nebst zwölf aus Philadelphia zu Smyrnēn gemarteret worden. Welcher vor allen andern würdig ist, daß man sein Gedächtnis in Ehren halte, davon auch die Heyden allenthalben reden. Der nicht allein ein fürtreicher Lehrer, sondern auch ein ausnehmender Märtyrer war. Dessen Marter alle nachzufolgen trachten, als welche nach dem Evangelio Christi geschehen ist. Nachdem er nun durch seine Beständigkeit den ungerechten Präsidenten überwunden, und also die Krone der Unsterblichkeit empfangen; So freuet er sich jeho höchstlich mit den Aposteln und allen Gerechten, verherrlicht Gott den Vatter, und lobet unsern Herrn und Regenten unserer Seelen und Leibes, und Hirten der allgemeinen rechtgläubigen Kirchen.

Es hat aber Polycarpus die Marter gelitten, den 26. Merzen Anno 147. am grossen Sabbat Tage, des Nachmittags um 2. Uhr; Andere aber setzen den Tag seiner Marter auf den 26. Jenner gleichen Jahrs. Er ist von Herode gefangen, als Philippus von Trallis die geist- und weltliche Oberherrschaft hatte, und Statius Quadratus Präsident war. Und als in die Ewigkeiten regierte Christus, welchem sein Herrlichkeit, Ehre Majestät und der ewige Thron, von Geschlecht zu Geschlecht, Amen.



Von den Fischen.

Hart- und best-befleischte Fische soll man, wenn sie klein und jung, Welche, wenn sie wohl erwachsen, brauchen zu der Fütterung. Aus dem ganzen Schuppenheer soll man vor die schmackste zehlen, Erlich zwar den Wasserwolf, samt dem Berisch, Karpf, Forellen, Schmerl, Plateisen, Stöfisch, Schleye, Genart, Kressen, diese zeh'n Pflegten unserm Mund und Magen unverwerlich anzustehn.

Von dem Mal, und theils von dem Käß.

Schlüpferichte Schlangenfreund, Alele, sag ich, essen macht, Das zuweilen Red und Sprach Schaden nimmet oder frachet; Darum welcher Käß und Alele speisen wil, der merke dich, Das er einmal um das ander den gefüllten Bächer küß.

Wegen der Geburt des Herrn Christ, Der Christmond recht genennet ist. Derselb gut warme Speis will han, Trink starken Wein, zieh dich wohl an, Sey freudig, und halt warm das Haupt, Das Weib, warm Stub, sey dir erlaubt.

Odrentliche Zeit = Rechnung auff das Jahr 1754.

Von Anfang der 4. Monarcheyen:	Von Regierung des H. Römischen Reichs
Der Babylonischen Jahr 3927.	durch das Haus Lothringen. Jahr 9.
der Persischen 2291.	
der Griechischen 2081.	Von Regierung des Hauses Bourbons in Frankreich. 168.
der Römischen unter Julio Cäsar 1804.	
Sint der Beledrung des ersten Christlichen Käysers Constantini Magni zum Christlichen Glauben Jahr 1440.	Von Stiftung der siben Churfürsten 742.
Von Anfang der Königreiche	Von Anfang der Republic Benedig 1319.
Schweden 3970. Spannen 3912.	Nach dem ersten Schweizer-Bund 443.
Dannemarck 2325. Engelnd 2824.	Der 17. Niderländischen Provinzen 182.
Frankreich 1335. der Saracenen 1163.	Sint dem Herzogthum Savoyen 341.
Ungarn 1151. Pohlen 752.	Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem 1683
Böhmen 663. Preussen 54.	Von Erbauung der Stadt Solothurn 3881.
Von Anfang des Deutschen Käyserthums 953.	Von Erbauung der Stadt Rom 2503.
der Moscovitischen Regierung 889.	Von Erbauung der Stadt Zürich 3737.
der Türkischen 454.	Von Erbauung der Stadt Bern 544.
Von Anfang des Türkischen Käyserthums/ da sie Constantinopel eingenommen 201.	Von Erfindung der knallenden Büchsen 374.
	Nach Stiftung der Hohen Schul zu Basel. 294
	Von Erfindung der Welt nutzbarer Kunst Buchdruckerey in Mönn. 314.
	Des Papiermachens in Basel 284.
	Von Erfindung der Neuen Welt 263.

Die zwölf himmlischen Zeichen.

¶ Widder / gut.	¶ Krebs / mittelmäßig	¶ Waag / gut.	¶ Steinbock / böß.
¶ Stier / böß.	¶ Löw / böß.	¶ Scorpion / mittel.	¶ Wasserman / gut.
¶ Zwilling / böß.	¶ Jungfrau / mittel.	¶ Schütz / gut.	¶ Fisch / mittelmäßig

Die Planeten/ und was sie beherrschen.

♃ Saturnus / kalt und trocken: Beherrscht das rechte Ohr / Brust / Warten.
♄ Jupiter / warm und feucht: Beherrscht das linke Ohr / Herz / Leber und Rippen.
♂ Mars / heizig und trocken: Beherrscht das ganze Haupt / die Galle.
○ Sonn / heizig und trocken: Beherrscht das Angesicht / vornehmlich die Augen / Zähne / Herz / Seiten und Schenkel.
♀ Venus / feucht und warm; Beherrscht Nieren und Geburts-Glieder an Mann und Weib.
☿ Mercurius / warm und trocken; Beherrscht die Gedächtniß / Sinnen / Zunge und Schienbeine.
☽ Mond / allerley feuchtes; Beherrscht auch die Geburts-Glieder an Mann und Weib / Kehle / Magen / Bauch / Eingeweid / auch (neben ♂) die Leber, und (neben ○) Angesicht und Augen.
♺ Drachenkopf und ♪ Drachenschwanz werden zum Theil auch unter die Planeten gezählt / und sind die Puncten/ darinnen die Finsternissen geschehen.

Aspecten / und was ein Aspect seye.

○ Coniunctio oder Zusammensfügung; Diesel geschiehet wann ein Planet unter dem andern steht/ in einerley Zeichen und Grad.	♂ Oppositio oder Gegenschein; Dies geschiehet wann 2. Planeten per Diametrum einander entgegen gesetzt werden.
△ Trigonus / Dreypangel oder gedreiter Schein.	□ Quadrat / oder gebieter Schein.
* Sestil / oder geschrägster Schein.	Apog. ist Erdfern. Perig. ist Erdnähe.

Die